Abonnirt auf den Anzeiger u. Herold

W. H. PLATT,

Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Gerichten.

Collektionen eine Spezialität.

Office 121 W. 3te Str., Grand Island, Neb.

SEND 50cts. Cut this ad out, send to us and we will send you this GUITAR by express C.O.D. subject to examination. Examine it at your express office, and if found exactly as represented and the most wonderful bargain you ever saw or heard of, pay the express agent Our Special Offer Price, $2.95, less the 50cts. or $2.45 and express charges. THIS IS A REGULAR $6.00 GENUINE DIXIE MAHOGANY FINISH GUITAR highly polished, beautiful inlaying around sound hole, American patent head, best nickel-plated tailpiece, powerful and sweet toned, extra set of genuine Vienna strings and a Winners book of instruction which teaches anyone how to play. Write for free musical instrument and organ and piano catalogue. We sell Violins at $1.75 and up. Mandolins $2.95 and up. Banjos $1.35 and up. Organs $22.00 and up. Pianos $125.00 and up. Everything at lowest wholesale prices, and all subject to examination before paying. Address, HARGER & BLISH, 904-910 Main St., Dubuque, Iowa. (Harger & Blish are thoroughly reliable—Editor.)

SEND US... 10c to pay postage and we will send you, post-paid, on approval, one of the most marvelous toned HARMONICAS ever invented. Examine it, and if you find it entirely satisfactory and the equal of any $1.00 Harmonica you ever saw or heard, and worth all we ask for it, send us 50c, and the Harmonica is yours. If not satisfactory in every particular, return it and we will return amount paid in full.

WHAT IT IS—A cornet—trombone—in fact a full brass band in tone—its equal has never before been produced—a Harmonica that anyone can play after a few moments' practice. With it one can play the most exquisite music imaginable. You can trill like a bird, imitate the tones of a pipe organ or violin. Harmonica players say they have never heard anything like it. Easiest blowing Harmonica ever produced. Measures four inches wide and 5 1-2 inches long; finest nickel plate. When cash in full—60c.—(stamps taken) accompanies the order we include FREE a Harmonica instruction book. Agents wanted. Send stamp for big illustrated music instrument catalog.

HARGER & BLISH, 904-910 Main St., DUBUQUE, IOWA.

Burlington Route **Fahrplan.**

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No 44	Local-Expreß, täglich. alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:48	Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:20	Morg.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50	Morg.
No. 50	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Aurora, Lincoln und zwischenliegenden Stationen	10:15	Vorm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	2:14	Morg.
No. 46	Durch-Fracht tägl. Aurora, York Seward und Lincoln	11:45	Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	2:40	Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:40	Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunkt.	5:05	Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:48	Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No 43 und 44 laufen nicht westlich von Broken Bow.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spricht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route."

Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	4:00	Nachm.
	Abg	4:05	Nachm.
No. 102	Ank.	11:30	Vorm.
	Abg.	11:35	Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank.	3:05	Morg
	Abg.	3:10	Morg.
No. 6, Local,	Ank.	12:25	Nachm.
	Abg.	12:30	Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	5:00	Morg.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	1:10	Nachm.
No. 22	Abg.	6:00	Nachm.
No. 28 täglich ausgen. Sonnabends	Abg.	8:10	Nachm.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	11:56	Vorm
	Abg.	12:01	Nachm.
No. 101	Ank.	1:10	Nachm.
	Abg.	1:20	Nachm
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:35	Abends
	Abg.	8:45	Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:10	Morg.
	Abg.	3:15	Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:00	Abds.
No. 27* Schnell Fracht,	Ank.	5:00	Morg.
	Abg.	7:00	Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	11:35	Morg.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.

Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83 Abgang	7:30	Morg.
No. 81 Abgang	1:30	Nachm.
No. 82 Ankunft	10:45	Morg.
No. 84 Ankunft	8:00	Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4. Mail & Expreß, Abg.	7:00	Morg.
No. 3, Mail & Expreß, Ank.	8:25	Abds
No. 2, täglich, Abg.	4:30	Nachm.
No. 1, täglich, Ank.	6:00	Morg
No. 15, Ankunft,	4:20	Abds.
No. 16, Abgang	7:30	Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent

Haus- und Landwirthschaft.

Nußkuchen. Zu etwa 1½ Pfund geschälten und kleingehackten Nüssen nimmt man 1½ Pfund Zucker, rührt beides mit sechs ganzen Eiern und vier Dottern eine ganze Stunde lang, fügt die feingewiegte Schale einer Citrone hinzu und bäckt das Ganze recht langsam in einer gut ausgestrichenen Form.

Schwanenbesatz wird mit Wasser und Seife gehörig rein gewaschen und gespült, dann in ein reines Tuch gelegt und ausgedrückt, und erschreckt man nicht, wenn die Streifen gelb und sehr häßlich aussehen. Nachdem man sie etwa eine Stunde in der Nähe eines warmen Ofens gehörig hin- und hergeschwenkt hat, sind sie weiß und haben das Ansehen von neuem Schwan.

Kautschukwaaren zu konserviren. Brüchigwerden von Kautschukgegenständen kann durch zeitweiliges Einlegen derselben in eine dreiprozentige Karbolsäurelösung verhindert werden. Schläuche, Stöpsel und ähnliche Gegenstände sollen sich bei dieser Behandlung nach zehnjährigem Gebrauche noch wohl erhalten gezeigt haben.

Mittel gegen Seitenstechen. Dasselbe ist nicht immer Symptom der Brust- oder Lungenentzündung, sondern es tritt auch ohne Fieber und Husten auf, und ist dann Folge von Blähungen oder verdorbenem Magen. Diese Art des Seitenstechens wird durch Kümmel- oder Pfefferminzthee, Magenpflaster, Reiben der Magengegend und Spazierengehen bekämpft.

Spanisches Brod. Man schneidet von länglichen Semmeln messerrückendicke Schnitten, bestreicht sie mit eingekochten Johannisbeeren, weicht sie ein wenig in gezuckertem Rothwein ein, macht von Rothwein, Mehl, Zucker und Zimmet einen dünnen Teig, kehrt die Schnitten darin um, bäckt dieselben in Schmalz, bestreut sie sogleich stark mit feinem Zucker und bräunt oder glacirt sie mit einer heißen Schaufel oder im heißen Ofen.

Schwarzsauer von Gänseklein. Man reinigt Hals, Kopf, Flügel, Beine, Herz und Magen der Gans, kocht das Fleisch mit gebackenen Aepfeln und Birnen und etwas Salz. Wenn Alles weich ist, hebt man das Fleisch und Obst mit einem Schaumlöffel auf eine heiße Schüssel, gießt die Brühe durch ein Sieb und kocht darin die Klöße, welche man von einem halben Pfund Mehl, zwei Eiern und etwas Milch und Salz bereitet, gar, rührt dann eine Tasse mit etwas Essig verrührtes Gänseblut an die Sauce, schmeckt sie mit Zucker ab und läßt das Fleisch nochmals in der Sauce heiß werden.

Baden der Tauben. Zur Erhaltung der Gesundheit der Tauben ist das Baden durchaus nothwendig. Man muß das Wasser zum Baden aber in einem besonderen größeren, etwas flachen Gefäße hinstellen, während das Trinkwasser in einem Gefäße geboten wird, welches einen höheren Rand hat und so klein ist, daß es den Tauben unmöglich ist, darin zu baden. Nichts ist ihnen nämlich schädlicher, als wenn sie genöthigt sind, das Badewasser zu trinken; schwere Krankheiten entstehen vielfach aus letzterem Umstande. Man versäume deshalb nie, täglich mehrmals für frisches Wasser sowohl zum Baden wie zum Trinken zu sorgen.

Mostbraten. Ein gut abgelegenes Stück Rindfleisch, am besten Lungenbraten, wird gut mit Speck durchzogen und mit Beigabe von Beinmark, Zwiebelscheiben und gelben Rüben zuerst im eigenen Safte, dann mit süßem Weinmost gedünstet, bis es sich zu bräunen beginnt. Jetzt gibt man Bröfel von schwarzem Brod, Limonenschale, eine Nelke und ein Lorbeerblatt hinzu und sobald die Bröfel geröstet sind, wieder etwas Weinmost, so oft der Saft eingeht, was je nach der Beschaffenheit des Fleisches zwei bis drei Stunden lang fortgesetzt werden muß. Beim Anrichten gibt man in den kurz eingedünsteten, geseihten Saft einige Löffel voll sehr fein geriebenen Kren (Meerrettich).

Das Instandhalten der Nähmaschinen. Soll die Nähmaschine viele Jahre in gutem Zustand verbleiben, so muß dieselbe mindestens allmonatlich gereinigt und frisch eingefettet werden. Zu diesem Zweck entfernt man zunächst das Schiffchen aus der Maschine. Nun wird mittelst eines kleinen, mit reinem, bestem Petroleum gefüllten Oelkännchens von dieser Flüssigkeit in die Oellöcher und an alle reibenden Theile oben und unten in die Maschine getröpfelt und die Maschine einen Augenblick getreten und zwar muß sie sich vorwärts und rückwärts bewegen lassen. Ist dies geschehen, so wischt man die Theile mit einem Läppchen sorgfältig aus, bis sie ganz rein und trocken sind. Nun werden dieselben wieder eingefettet, und zwar mit gutem, sogenannten Maschinenöle, das wirklich genügenden Fettgehalt hat und frei von Staub und Faserntheilen ist. Man reinigt jetzt noch den Treibriemen, indem man das angesetzte Pech abschabt, ihn mit Petroleum tüchtig einreibt, und denselben dann wieder an der Maschine anbringt. Ebenso setzt man das Schiffchen wieder ein. Eine regelmäßig so behandelte Maschine wird viele Jahre hindurch leicht und schnell ohne Hindernisse und unangenehme Störung arbeiten, ohne daß sich die reibenden Maschinentheile abschleifen.

Rothe Kanarienvögel erhält man durch Verfüttern von frischem Kayennepfeffer. Zur Zucht nehme man nur hochgelbe, junge Vögel, sobald sie selbstständig geworden sind. Der Kayennepfeffer wird unter das Eifutter gemischt und zwar Anfangs in ganz kleinen Quantitäten mit gleichen Theilen gemahlenem Zucker. So nimmt man zum Beispiel für sechs Vögel eine kleine Messerspitze voll und steigert alle drei Tage diese Menge allmälig, bis man eine starke Messerspitze erreicht hat. Der Zuckerzusatz muß dann verdoppelt oder verdreifacht werden. Die Kanarien gewöhnen sich ganz gut daran und wechseln bei der Mauser die Farbe ihres Gefieders in ein prachtvolles Orangeroth. Der Gesang leidet bei dieser Fütterungsmethode, das heißt die Kanarien werden selbst von guten Stämmen keine Sänger. Der Erfolg der Färbung hängt hauptsächlich von der Qualität des Pfeffers ab. Nur frischer Pfeffer wird ein befriedigendes Resultat geben.

Um das Knarren der Schuhe zu verhindern, tränkt man die Sohlen so lange mit gekochtem Leinöl, als sie noch etwas davon einziehen, und wiederholt dies nöthigenfalls einige Mal.

Kaninchenzucht.

Für jede Häsin soll in der dunkelsten Ecke des Stalles ein Nistkasten angebracht werden; er muß groß genug sein, damit sie sich bequem bewegen und herumwenden können und braucht keinen extra Boden zu haben. Ein circa sechs Zoll großes Loch am Boden dient als Ein- und Ausgang. Der Deckel soll zum Abnehmen sein, damit man das Nest untersuchen kann. In den Nistkasten bringt man ungefähr zwei bis drei Zoll hoch weiches, nicht zu langes Heu oder Moos.

Spätestens am 30. Tage nach dem Belegen fangen die Häsinnen an, Heu und Stroh in den Nistkasten zu tragen, um das Nest zu bereiten, das sie mit an Brust und Bauch ausgerupften Haaren weich auspolstern. Junge Häsinnen, die zum ersten Male werfen, fangen gewöhnlich schon mit dem 14. Tage der Trächtigkeit mit dem Nestbau an und verstopfen dann auch schon den Eingang. Zwei Tage nach dem Wurf untersuche man das Nest im Nistkasten, indem man den Deckel des Kastens aufhebt. Man nehme sorgfältig die Haare, mit denen die Jungen bedeckt sind, bei Seite. Sind nicht mehr wie acht Junge im Neste und ist kein übler Geruch vorhanden, dann rühre man die Jungen nicht an und decke sie wieder mit den Haaren zu. Im letzteren Fall, bei üblem Geruch, sind todte Junge im Kasten und müssen entfernt werden. Was den ersten Fall anbetrifft, bei einem zu großen Wurf, so entfernt man, was über acht Junge ist. Bei jungen Häsinnen respektive dem ersten Wurf kommt es äußerst selten vor, daß zu viele geboren werden, gewöhnlich fallen nur von drei bis sechs Junge, und ist es zu empfehlen, wenn sich kein Geruch bemerkbar macht, das Nest gar nicht anzurühren. Wenn man nach den Jungen sehen will, nehme man zuvor die Häsin aus dem Stall. Man versäume nicht, am Tage des Werfens frisches Wassers zum Trinken im Stalle zu haben. Einzelne Züchter geben als Ursache für das Auffressen der Jungen den Durst der Häsinnen an.

Wenn man es ohne Unkosten machen kann, was wohl bei jedem Farmer der Fall ist, dann gebe man säugenden Häsinnen und auch schon einige Zeit vor dem Wurf täglich zweimal frische Milch. Körnerfutter wie Mais, Hafer u. s. w. sollen sie unbedingt haben. Man sorge für Abwechselung im Futter. Sonst füttere man nur ruhig weiter, was man der Häsin auch früher gegeben. Die in Büchern gegebenen Verhaltungsmaßregeln wie Brühen und Zerkleinern von Futter u. s. w. brauchen nicht beobachtet zu werden. Alle derartigen Sachen machen die Zucht zu zeitraubend und in Folge dessen auch kostspielig. Man sehe nur auf Reinlichkeit und füttere nie nasses grünes Futter.

Die Jungen bleiben acht bis zehn Tage blind und sie sollen während dieser Zeit nur gestört werden, wenn es unbedingt nöthig ist, zum Beispiel bei Entfernung etwaiger Todten. Nach zwei bis drei Wochen verlassen sie die Nistkästen und fangen an, ohne irgend welche Beihilfe zu fressen und auch Milch zu saufen. Jetzt trage man Sorge, daß immer etwas zartes frisches Heu im Stalle ist. Nach fünf bis sechs Wochen nehme man die Jungen von der Alten weg. Jetzt beginnt die Zeit, wo man etwas mehr Sorgfalt verwenden soll. Die Milch zum Trinken darf nie sauer werden oder lange im Stalle stehen. Wenn die Jungen Wasser erhalten, so soll es täglich zweimal erneuert werden. Man gebe kein grünes Futter während der ersten Woche. Zum Heu füttern manche süße Kartoffeln. Rüben werden wohl denselben Zweck erfüllen. Korn oder Hafer gebe man jeden Tag. Grünes Futter gebe man für den Anfang nur ganz wenig auf einmal. Wenn möglich sollen die Jungen einen ziemlich großen Stall oder Raum bekommen. Der Boden des Stalles soll mit Stroh oder Heu bestreut sein. Wird ein Junges krank, was Jedermann leicht an den trüben Augen, struppigem Fell und Trägheit des Thieres ersehen kann, so soll es isolirt werden und nur Wasser, Heu und Korn oder Hafer bekommen. Mit dem dritten Monat ungefähr oder wenn man sieht, daß die jungen Böcke die Zibben belästigen, müssen die Thiere nach Geschlecht getrennt werden.

Die Miliz zu Wasser.

Ueber die Marinemiliz der verschiedenen Staaten hat Lieutenant-Commander W. H. H. Southerland, dem die Aufsicht über diese Truppen anvertraut ist, seinen Jahresbericht eingereicht. Aus demselben ist ersichtlich, daß jetzt in 20 Staaten der Union Marinemiliz-Abtheilungen mit einer Gesammtstärke von 567 Offizieren und 5309 Mann bestehen. Für diese Miliz waren im letzten Fiskaljahre $60,000 aus der Bundeskasse bewilligt und hiervon gelangten $57,000 zur Vertheilung an die verschiedenen Staaten. Das Flottendepartement stellte als Uebungsschiffe für die Marinemiliz die „Prairie" an der atlantischen Küste und die „Michigan" auf den Seen zur Verfügung, doch nahmen nur 126 Offiziere und 1396 Mannschaften an den Uebungen Theil. Für Uebungsfahrten der Marinemilizen an der Pacificküste hat das Flottendepartement noch kein Schiff übrig.

Lieutenant-Commander Southerland empfiehlt die Organisirung einer Bundesmarine-Reserve als Ergänzung der jetzigen Marinemilizen, die als einfache Staatsverbände nicht verpflichtet wären, einem Truppenaufgebot seitens des Präsidenten Folge zu leisten. Das Marinedepartement sollte für den Nothfall eine direkt unter seiner Kontrolle stehende Reservemannschaft haben. Die Staatsmilizen aber sollten beibehalten werden.

Der New Yorker-Marinemiliz wird in dem Bericht besondere Anerkennung zutheil, insbesondere dem ersten Marinebataillon, das im vorigen Sommer auf dem Bundesschiff „New Hampshire" bei Whitestone, N. Y., eine sechstägige Uebung machte, woran sich freilich aus 21 Offizieren und 267 Mann nur 16 Offiziere und 127 Mann betheiligten. Von den übrigen fehlten ein Offizier und 64 Mann ohne Urlaub.

So vorzüglich aber auch die Ausbildung der Marinemiliz sein mag, so hebt der Bericht doch hervor, daß die Marine nicht erwarten dürfe, im Kriegsfalle aus solchen Leuten ihre Mannschaften ergänzen zu können. Beim Ausbruch eines Krieges könnten auch die bestgeschulten Milizorganisationen nicht direkt in den regulären Dienst gestellt werden. Die Aufgabe der Marinemiliz müsse sich auf Stärkung der zweiten oder inneren Vertheidigungslinie richten.

Deutsch-französische Verbrüderung auf St. Helena. Ueber eine bemerkenswerthe Episode aus dem Gefangenenlager auf St. Helena berichtet der französische Kapitän Castanier, welcher bei Mafeking die für die Burensache kämpfenden französischen und deutschen Streitkräfte befehligte: Am Abend des 14. Juli speisten die auf St. Helena gefangenen Franzosen an ihrem Regimentstische, denn die englischen Behörden hatten die Vorsichtsmaßregel ergriffen, die Lager der Gefangenen nach Nationalitäten anzuordnen. Die Verbannten erhoben ohne Unterschied der Partei ihr Glas auf das ferne Vaterland, als sie plötzlich eine zahlreiche Gruppe ankommen sahen, die begeistert Hurrah riefen: es waren die Deutschen, die mit ihrem Oberst an der Spitze sich zu den Franzosen gesellten, um deren Nationalfest mitzufeiern. Gerührt erhoben sich die Franzosen, die Deutschen stimmten die „Marseillaise" an, und alle sangen den Refrain mit. Die Rührung war unbeschreiblich. Die Verbannten beider Völker umarmten einander und wurden so laut, daß die erschreckten englischen Soldaten an eine Empörung dachten und die beunruhigten Offiziere schon Befehle gaben, jede Bewegung zurückzuhalten. Alles wurde jedoch schnell aufgeklärt und es herrschte bald Ordnung, während Deutsche und Franzosen gemeinsam weiter die Erinnerung an ihre fernen Heimathstaaten austauschten.

Graf Bülow in Berlin als Ausländer. Der neue deutsche Reichskanzler hat während eines wesentlichen Theiles seiner Studienzeit der Berliner Universität angehört, er war dort fünf Semester immatrikulirt. Zuerst hatte er in Lausanne, dann in Leipzig seine Studien betrieben. In Berlin wurde er am 24. April 1869 bei der juristischen Fakultät eingeschrieben. Bülow war damals noch nicht 20 Jahre alt. Interessant ist, daß der nunmehrige deutsche Reichskanzler an der Universität der jetzigen Reichshauptstadt als—Ausländer immatrikulirt werden mußte, eine Thatsache, die recht drastisch die früheren Zustände beleuchtet. Der junge Bülow war zwar von Geburt Schleswig-Holsteiner, aber da sein Vater in jener Zeit (von 1868 bis 1873) als Gesandter der beiden Mecklenburg am preußischen Hofe wirkte, so war auch der Sohn nach seiner Staatsangehörigkeit Mecklenburger, also Ausländer, und als solcher ist er denn auch in den Büchern der Universität verzeichnet.

Militärischer Gruß mit allen Malicen. Laut neuestem Berliner Kommandanturbefehl haben die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Berliner Garnison, wenn sie, in einem Wagen—die Straßenbahnwagen und Omnibusse ausgenommen—fahrend, den Majestäten begegnen, sofern es die Verkehrsverhältnisse gestatten, anzuhalten, auszusteigen und Front zu machen. Wenn dies unmöglich ist, haben sie sich im Wagen zu erheben.

An Schwindsucht sterben von den 2,000,000 Einwohnern Norwegens ungefähr 7000 im Jahre.

Diese Damen

haben niemals den großen System-Regulirer

PRICKLY ASH BITTERS

probirt, weil sie denken es sei eklich und bitter, unangenehm dem Magen und heftig in Wirkung.

Fraget diese

Sie werden Ihnen sagen, daß es gar nicht unangenehm, und in der Heilung von Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nierenleiden unübertrefflich ist.

Tucker & Farnsworth, Spezialagenten

— Der „Anzeiger und Herold" ist das inhaltreichste Familienblatt des Westens und kostet nur $2 pro Jahr.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

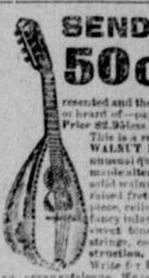
Grand Island, . . Neb.

ALLAN CRAIG,

Hauptquartier für

Kohlen, Futterstoffe und Heu.

Wir nehmen Corn und Hafer in Tausch.



SEND 50cts. Cut this ad out and send to us and we will send you this MANDOLIN by express C. O. D., subject to examination. Examine it at your express office and if found exactly as represented and the most wonderful bargain you ever saw or heard of—pay the express agent Our Special Offer Price $2.95 less the 50cts or $2.45 and express charges. This is a regular $6.00 genuine DIXIE SOLID WALNUT MANDOLIN, 4 saver rib mandolin of unusual quality, the ribs being of walnut and rock maple alternating, beautiful orange colored top, pearl enlaid fingerboard, accurately fretted with raised frets, latest style pearl head, nickel tail piece, celluloid guard plate, inlaid position dots, fancy inlaying around sound hole. Powerful and sweet toned, extra set of genuine Bavarian strings, celluloid pick and Winners Book of Instruction, Which Teaches Anyone How to Play. Write for FREE musical inst ument and piano and organ catalogue. We sell Violins $1.75 and up. Guitars $2.95 up. Banjos $1.24 up. Organs $22.00 up. Pianos $125.00 up. everything at lowest wholesale prices and all subject to examination before buying. Address, HARGER & BLISH, 904-910 Main St., Dubuque, Ia. (Harger & Blish are thoroughly reliable—Editor.)

Weihnachtsgeschenke

Goldene und silberne sowie Nickel

Taschenuhren,

ächte silberne und plattirte

Silberwaaren

Goldene Ringe mit Diamanten und anderen prachtvollen Steinen besetzt.

Alle Sorten Musikinstrumente von einer Mundharmonika bis zu einem Piano. Alles in reichster Auswahl zu finden bei

AUG. MEYER.

N. B.—Die Preise sind die niedrigsten für welch gute und solide Waaren geliefert werden können.

Windmühlen!

Wenn Ihr eine Windmühle zum Betrieb Eurer Pumpe gebraucht oder für den Betrieb irgendwelcher Maschinerie, wozu sie gewöhnlich verwendet werden, sprecht bei uns vor; wir haben die besten im Markt und sparen Euch Geld daran.

Landwirthschaftliche Geräthe

irgendwelcher Art und Beschreibung zu den niedrigsten Preisen bei

UPPERMAN & LEISER.

Yellow Front Shoe Store.....

$1.50, $2.00, $2.50

Männer- sowie Frauenschuhe.

Wir führen das vollständigste und ausgesuchteste Schuhlager in Grand Island und erstreckt sich von den billigsten bis zu den allerfeinsten Waaren. Wir verkaufen Euch die besten Schuhe für das wenigste Geld und Ihr spart Geld wenn Ihr Eure Einkäufe bei uns macht. Kommt und besucht uns!

DECATUR & BEEGLE.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Neuer Saloon

—von—

BUSHEE & MARSH

(früher Waldmann's)

Das beliebte Dick Bros. Quincy Bier an Zapf.

Die besten Getränke und Cigarren. Aufmerksame und zuvorkommende Bedienung.

107 Ost 3te Straße, Grand Island, Neb

DON'T BE FOOLED!

The market is being flooded with worthless imitations of ROCKY MOUNTAIN ...TEA...

To protect the public we call especial attention to our trade mark, printed on every package. Demand the genuine. For Sale by all Druggists.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar, nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrentauben hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.